



Nürnberg

## 16. Filmfestival Türkei - Deutschland

Insgesamt 49 Filme stehen auf dem Programm des 16. Filmfestivals Türkei-Deutschland, das in Nürnberg stattfindet. Ein Festival, das sich mittlerweile etabliert hat und einen Überblick über das deutsch-türkische Schaffen in beiden Ländern gibt.



16. Filmfestival Türkei-Deutschland

Die meisten der dieses Jahr gezeigten Spiel-, Kurz- und Dokumentarfilme setzen sich mit Migrantenschicksalen auseinander, so Festivaldirektor Adil Kaya.

Im Festival-Beitrag «Wir sitzen im Süden» lassen Filmemacher etwa Türken zu Wort kommen, die in Deutschland ihre Kindheit verbracht haben, aber dort nicht mehr leben dürfen. Tuncel Kurtiz, eines der

bekanntesten Gesichter des türkischen Kinos, porträtiert in dem Dokumentarfilm «E5 - die Gastarbeiterstraße», die Hauptverkehrsader der Migranten zwischen Deutschland und der türkischen Heimat. «In fremder Erde» dokumentiert das Sterben fernab der Türkei und begleitet einen Sarg auf der letzten Reise nach Istanbul.

Im Spielfilmwettbewerb sind jeweils vier Filme aus Deutschland und der Türkei nominiert. Vorsitzende dieser Jury ist der türkische Filmstar Hülya Koçyiğit. Außerdem wird auf dem Festival der „Preis der deutsch-türkischen Filmkritiker“ sowie ein Publikumspreis verliehen. Ehrenpreisträger ist dieses Jahr der Regisseur Fatih Akin, der mit seinem Film „Gegen die Wand“ 2004 den großen Durchbruch hatte. Fatih Akin habe den interkulturellen Charakter Deutschlands deutlich gemacht und schaffe mit seinem Engagement eine «kulturelle Brücke» zwischen den beiden Ländern, so Festivalleiter Akin.

Das Filmfestival Türkei/Deutschland hat das Ziel, so die Organisatoren, „den Kulturgruppen verschiedener Abstammung mit den ästhetischen und informativen Mitteln des Kinos eine gemeinsame Plattform des Diskurses zu schaffen. Es will Kulturvermittlern aus beiden Kulturkreisen neue Anregungen geben und den Austausch und die Zusammenarbeit unter den Filmschaffenden beider Länder fördern.“

Das Festival geht bis zum 27. März